

Ferner erwähnt Honigmann ein einziges Stück mit winklig umgebogenem oberem Mündungsrand, etwa wie bei var. *bakowskiana* CLESSIN.

Galba palustris turricula Held
Physa fontinalis (Linné)
Coretus corneus (Linné)
Planorbis planorbis submarginatus Jan.
Spiralina vortex (Linné)
Bithynia tentaculata (Linné)
„ *leachi* (Sheppard)
Pisidium cf. *casertanum* (Poli).

Unter der Ueberschrift „Die neuesten Limnaeiden hat D. Geyer im Archiv. f. Moll., 1926, S. 94—96 meine Aufstellung zweier neuer Formen von *Galba palustris* (MÜLL.) kritisiert, worauf ich mir Folgendes zu bemerken erlaube:

Die Variabilität der Limnaeiden, auf die mich unser hochverehrter und hervorragender Forscher hinweist, ist mir durchaus nicht unbekannt! Leider habe erst zu spät erfahren, daß Hazay (Jahrb. D. Mal. Ges., 1881, S. 274—275) bereits eine var. *gracilis* beschrieben hatte. Hazay's oberungarische Form stimmt aber nicht mit meiner aus Westschleswig überein, die erstere ist festschalig, durchscheinend, mit weissen Anwachsstreifen versehen und wird bis 17,5 mm lang, während die letztere dünnschalig und dunkelfarbig ist, nur 12 mm Länge erreicht und der var. *contorta* Loc. ähnelt. Beide *gracilis* müssen wohl als kümmerformen der *turricula*-Gruppe gelten und deshalb taufe ich meine in var. *subgracilis* um.

Was meine var. *obtusa* angeht, so gehört sie, wie Geyer richtig bemerkt, zur *flavida*-Gruppe, ist aber mit ihrer sehr erweiterten, beinahe umgebogenen Mündung so bezeichnend, daß ich an ihrer namentlichen Festlegung, wenigstens als Standortsform, festhalten muß.

Die ökologischen Verhältnisse des am Rande der Heideregion gelegenen Sankelmarkersees sind sehr interessant, doch bin ich selbstverständlich nach einem einzigen Besuche nicht in der Lage, viel davon zu berichten.

Daß meine Photographien, wie Geyer kritisierend hervorhebt, etwas verkleinerte Abbildungen zur Folge hatten, muß auch ich bedauern.

Endlich sei noch bemerkt, daß *Dreissensia polymorpha* (PALL.) bereits früher von H. Philippsen im Sankelmarkersee nachgewiesen wurde und daß *Paludestrina jenkinsi* (SMITH) im Brackwasser in Nyböl Nor am Graasten (Gravenstein) vorkommt, wo ich sie selbst sammelte.



Literatur.

Das Kapitel Mollusken in Dahls Tierwelt Deutschlands.

Der I. Band der Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile nach ihren Merkmalen und nach ihrer Lebensweise von Prof. Dr. Friedrich Dahl liegt als Probeband vor. Ohne Zweifel ist ein starkes Bedürfnis nach einer zusammenfassenden Bearbeitung der deutschen Fauna vorhanden. Das zeigt der starke Anklang, den die neue Auflage des Brohmer und der Biologie der Tiere Deutschlands' herausgegeben von Prof. Dr. Paul Schulze, gefunden haben. Aber die Vorzüge von Brohmers Bestimmungstabellen und von Schulzes Biologien bestehen darin, daß die Herausgeber es verstanden haben, die einzelnen Gebiete hervorragenden Spezialkennern zur Bearbeitung zu übergeben. Es mußte von vornherein Bedenken erregen, wenn ein Einzelner es unternimmt, die gesamte Fauna Deutschlands in eigener Bearbeitung erscheinen zu lassen. Das Kapitel Mollusken in Dahls Tierwelt Deutschlands rechtfertigt diese Bedenken leider voll und ganz. Der Versuch als solcher zum erstenmal die gesamte deutsche Molluskenfauna, also die Land-, Süßwasser- und Meeresmollusken zusammengefaßt darzustellen, ist sicher zu begrüßen. Aber die Dahl'sche Behandlung und Anordnung des Stoffes ist nicht geeignet, einen Neuling in die deutsche Molluskenfauna einzuführen. Im Vorwort steht: „Vor allem wird gesagt, an was für Orten man die Art findet, da durch diese Angabe die Bestimmung der Art ganz außerordentlich erleichtert wird.“ In diesem Sinne

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s): Schlesch Hans

Artikel/Article: [Nachtrag und Berichtigungen zu meinem Beitrag zur Molluskenfauna von Schleswig. 267-269](#)